



Kilian Treichler

Diplomand	Kilian Treichler
Examinator	Prof. Carsten Hagedorn
Expertin	Alexandra Wicki, stadt raum verkehr, Birchler + Wicki, Zürich, ZH
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Neue Ansätze in der Mobilität für ein nachhaltiges Mobilitätssystem der urbanen Schweiz



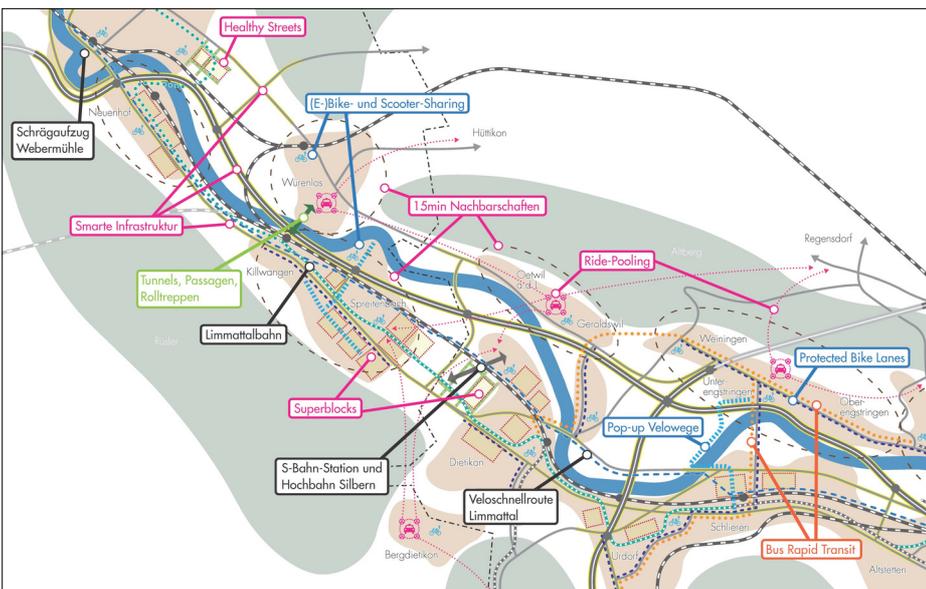
Zukünftige Ausgangslage: Mobilität wie ich will
Eigene Darstellung

Einleitung: Das Schweizer Mobilitätssystem steht vor vielfältigen Herausforderungen wie zunehmende Kapazitätsengpässe sowie steigende Ansprüche der Mobilitätskunden. In diversen Strategien ist festgelegt, wie diesen Herausforderungen grundsätzlich zu begegnen wäre. Eine Übersicht mit Ansätzen für die praktische Umsetzung und ein Überblick über neuartige Mobilitätslösungen fehlt jedoch. Hier setzt die Masterarbeit an: Neue Ansätze für die urbane Schweiz werden vorgestellt und die zukünftige Verkehrssituation aufgezeigt. Erwartet wird eine weitere Zunahme der Verkehrsleistung und eine Verschärfung der Nachfragespitzen. Zusätzlich bestehen Trends wie aktive, geteilte und nahtlose Mobilität, welche zukünftige Bedürfnisse und Angebote prägen werden. Mobilität wird vermehrt als Dienstleistung betrachtet.



Umgesetzte Anwendung: Flanierquartier auf Zeit
Eigene Darstellung

Ergebnis: Insgesamt wurden 16 Ansätze mit 39 Anwendungen identifiziert. Dies zeigt die grosse Bandbreite von Ansatzpunkten. Die Recherche internationaler Ansätze ergab, dass diese thematisch selten neu sind für die Schweiz. Jedoch bestehen durchaus neuartige Anwendungen für mögliche Umsetzungen. So zum Beispiel bei der Veloförderung die Protected Bike Lanes und Pop-up Velowege, bei der Stadtplanung die Superblocks oder das Ride-Pooling beim öffentlichen Individualverkehr. Anhand einer qualitativen Beurteilung, mit Fokus auf Nutzen und Eignung für die Schweiz, wurde die anfängliche Sammlung geschärft. Für 10 Ansätze bestehen nun Faktenblätter, welche einen Einstieg in die jeweilige Thematik bieten. Primär liegen die Ansätze im Bereich von Alternativen zum MIV/ÖV sowie städtebaulichen und technologischen Möglichkeiten. Dort besteht das grösste Potenzial zur Förderung eines nachhaltigen Mobilitätssystems. Jedoch ergibt erst deren Kombination den grössten Gesamtnutzen. Die geeignetsten Anwendungen sind exemplarisch im Limmattal eingesetzt und zeigen so anschaulich mögliche Umsetzungen und Synergien auf (s. Karte). Dies schafft eine Diskussionsgrundlage für weiterführende Studien.



Exemplarischer Einsatz: Anschauliche Verortung neuer und realer Anwendungen im Limmattal
Eigene Darstellung